

Zecken - blutsaugende Parasiten

Zecken sind Parasiten, die unter anderem Hunde, Katzen und Menschen befallen können, um dort für eine bestimmte Zeit Blut zu saugen. Der Saugakt dauert je nach Zeckenart und Entwicklungsstadium der Zecke 2 bis 14 Tage. Was Zecken gefährlich macht, ist ihre Rolle als Überträger von Krankheitserregern wie Bakterien, Einzellern oder Viren.

In Deutschland kommen 2 Zeckenarten besonders häufig vor:

1. Der gemeine **Holzbock** (*Ixodes ricinus*) kommt typischerweise zwischen März und Juni und von September bis November vor. Infiziert sich der Holzbock mit den entsprechenden Erregern, kann er die Borreliose (Lyme-Borreliose) als auch die Anaplasmose auf Hund, Katze und Mensch übertragen. Zudem überträgt diese in manchen Regionen Deutschlands die sogenannte Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME).



<https://verminscout.de/milben/zecken/gemeiner-holzbock/>

2. Die **Buntzecke** (*Dermacentor reticulatus*) ist bereits bei Temperaturen wenig oberhalb des Gefrierpunktes aktiv, weshalb ihre Saison früher beginnt und später endet als die des Holzbocks. Wenn die Witterungsbedingungen stimmen, kann es ganzjährig einen Befall mit Buntzecken geben. Infizierte Buntzecken können auf Hunde die Babesiose übertragen.



<https://www.scinexx.de/news/medizin/buntzecken-breiten-sich-in-deutschland-aus/>

Natürlich gibt es auch andere Zeckenarten, die unsere Hunde befallen wie z.B. die braune Hundezecke. Diese können im Gegensatz zu anderen Zeckenarten auch innerhalb von Räumen überleben. Ein Befall und somit eine mögliche Ansteckung ist mit der braunen Hundezecke daher ebenfalls das ganze Jahr möglich.

Sie kann Erkrankungen wie Babesiose, Hepatozoonose, Filariose, Ehrlichose und Anaplasmose auf den Hund übertragen.

Durch den Klimawandel, Importtiere, Zugvögel gelangen immer mehr Zeckenarten nach Europa, welche teilweise ganzjährig aktiv sind und gefährliche Krankheiten auf Mensch und Tier übertragen können.

Deshalb ist es äußerst wichtig, dass Sie Ihren vierbeinigen Freund vor allem in der Hochsaison von März bis Oktober gegen Zecken schützen.

Lassen Sie sich von uns beraten:

Für jedes Tier und jeden Anspruch gibt es das passende Produkt. Wir helfen Ihnen gerne bei der Wahl des richtigen Produktes und beraten Sie auch hinsichtlich der verschiedenen Unverträglichkeiten und Nebenwirkungen

Zusätzliche Empfehlung:

Zudem empfehlen wir Ihnen Ihren Hund möglichst nach jedem Gassigang nach Zecken abzusuchen und diese schnellstmöglich zu entfernen. Zeckenzangen erhalten Sie ebenfalls bei uns in der Praxis.

Durch Zecken auf Hunde übertragbare Krankheiten

Bakterien:

Borreliose:

Borrelien gehören zu einer bestimmten Gruppe spiralförmiger Bakterien, den Spirochaeten. Der Hauptüberträger ist der gemeine Holzbock (*Ixodes ricinus*).

Infizierte Zecken müssen mindestens für eine Dauer von 16 bis 24 Stunden an ihrem Wirt saugen, bevor sie die Borrelien übertragen können. Erst nach einiger Zeit gibt die Zecke die Borrelien mit ihrem Speichel in die Wunde ab, und es kommt zur Ansteckung.

Mögliche Symptome:

- Lymphknotenschwellung
- Leichtes Fieber und Mattigkeit
- Gelenkschwellung und Lahmheit infolge von Gelenkentzündungen (Arthropathien)
- Chronische Gelenkentzündungen mehrerer Gelenke (Polyarthritis)

Nur 5 - 10% aller Hunde, die von einer infizierten Zecke gebissen wurden, entwickeln tatsächlich auch Anzeichen einer Borreliose. Besonders gefährdet ist der Berner Sennenhund.

Anaplasrose:

(Canine granulozytäre Anaplasrose)

Die Anaplasrose ist eine Infektion bei Hunden und anderen Säugetieren, die durch die Aufnahme von Bakterien der Familie Anaplasmataceae hervorgerufen wird. In Europa wird die Anaplasrose am häufigsten durch die Zeckenart des gemeinen Holzbocks übertragen.

Der Schweregrad einer Anaplasrose Erkrankung variiert stark, je nach Befall und Stärke des Immunsystems des Hundes. Die Anzeichen einer akuten Anaplasrose können mild bis äußerst schwer ausfallen.

Bei der Übertragung werden die weißen Blutkörperchen (Granulozyten) im Körper von den Anaplasmen befallen. Da Granulozyten normalerweise das Abwehrsystem im Organismus fördern, wird durch den Angriff der Bakterien automatisch auch das Immunsystem geschwächt.

Mögliche Symptome:

- plötzliches Fieber
- Lethargie
- Appetitlosigkeit
- Gelenksentzündung-schwellung

Ehrlichiose:

(Canine monozytäre Ehrlichiose):

Der Erreger, das Bakterium *Ehrlichia canis*, wird von der Braunen Hundezecke (*Rhipicephalus sanguineus*) übertragen. Er befällt die ebenfalls zu den weißen Blutkörperchen zählenden Monozyten und gelangt in Lymphknoten, Milz und andere Organe. Ein bis zwei Wochen nach der Ansteckung kommt es zum Krankheitsausbruch mit wiederkehrendem Fieber, Appetitlosigkeit, Atemnot, Blutungen, Milz- und Lymphknotenschwellungen sowie weiteren Symptomen. Später kommt es zur dauerhaften Blutarmut. Deutsche Schäferhunde scheinen besonders anfällig für diese Erkrankung zu sein.

Einzeller:

Babesiose:

Babesien (*Babesia Canis*) sind einzellige Parasiten (Protozoen), die im Hundekörper die roten Blutkörperchen (Erythrozyten) befallen, sich in diesen vermehren und sie somit zum Platzen bringen.

Übertragen werden Babesien durch den Stich von Schildzecken (*Ixodidae*) oder Buntzecken (*Dermacentor reticulatus*).

Mögliche Symptome:

- Fieber
- Appetitlosigkeit
- Gewichtsverlust
- Mattigkeit
- Wasseransammlung
- Konditionsverlust
- Gelbfärbung der Schleimhäute
- Einblutungen in Haut und Schleimhäute
- Atemnot
- Blutig gefärbter Urin

Auch ist ein chronischer Verlauf von Babesiose möglich

Hepatozoonose:

Bei der Hepatozoonose handelt es sich um eine parasitäre Infektionserkrankung, die durch Hepatozoon Arten hervorgerufen wird und unter anderem durch das Verschlucken/Zerbeißen von Zecken v.a. der braunen Hundezecke übertragen wird. Die Erreger gehören zu den Kokzidien.

Auch hier ist wieder ein akuter als auch ein chronischer Verlauf möglich.

akuter Verlauf:

Intermittierendes Fieber, häufig kombiniert mit hämorrhagischer Diarrhoe, Lethargie, Anämie, Nasen- und Augenausfluss

Chronischer Verlauf:

Anämie, Thrombozytopenie, Myositis, Muskelatrophie, Ataxie, Diarrhoe, Abmagerung, Versteifung der Rumpf- und Nackenmuskulatur, epileptiforme Anfälle.

Viren:

FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis):

An der FSME, deren virale Erreger wiederum der Holzbock übertragen kann, erkranken Hunde im Gegensatz zum Menschen nur sehr selten. Für eine Erkrankung, die eine Schädigung des zentralen Nervensystems mit Hirnhaut- und/oder Gehirnentzündungen bewirkt, müssen zusätzliche Faktoren wie z. B. eine Immunschwäche durch andere Infektionen/Erkrankungen vorliegen. Anders als beim Menschen, steht deshalb für Hunde kein spezieller Impfstoff gegen FSME zur Verfügung. Grundsätzlich besteht die Gefahr einer Erregerübertragung nur in bestimmten Regionen, den so genannten Endemiegebieten. In Deutschland kommt das FSME-Virus vermehrt in Bayern und Baden-Württemberg, aber auch in Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen vor.

Mehr Informationen erhalten Sie unter:

https://www.esccap.de/v2/wp-content/uploads/2020/06/2018-ESCCAP-Vektoren_01.pdf

ANWENDUNG DER

Zeckenzange



1. Die Zeckenzange hautnah an die Zecke heranführen und senkrecht positionieren



2. Zange fest schließen, ohne das Hinterteil der Zecke zu zerquetschen



3. Die Zecke mit leichten Lockerungsbewegungen nach links & rechts senkrecht herausziehen und Stich desinfizieren

